

Fraktion Deine Freunde in der Bezirksvertretung Innenstadt
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Innenstadt

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 01.03.2016

0759/2016

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	03.03.2016

10-Punkte-Plan für den Radverkehr an den Ringen der Initiative RingFrei

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen, zum 10-Punkte-Plan der in der Sitzung am 28.01.2016 entgegengenommenen Petition der Initiative RingFrei ein politisches Votum einzuholen.

Begründung:

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass ein überfraktioneller Antrag für die Durchführung eines Workshops zur Umsetzung des RingFrei-10-Punkte-Plans in der April-Sitzung der BV Innenstadt eingebracht werden soll. Dieser Workshop dient der Umsetzung der in dem 10-Punkte-Papier niedergelegten Forderungen.

Allerdings wird wertvolle Zeit verloren, wenn über die RingFrei-Forderungen nicht zuvor (am 03.März) abgestimmt wird, denn bis zur Durchführung des Workshops müssen auf gesicherter Basis erste Umsetzungsvorschläge entwickelt werden. Ziel ist ja, dass mit Abschluss des Workshops ein konkreter, mehrheitsfähiger Umsetzungsplan steht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dankt den Petenten der Initiative RingFrei und schließt sich den Forderungen des 10-Punkte-Plans für den Radverkehr an den Kölner Ringen an:

1. Die Aufhebung der Benutzungspflicht an den Kölner Ringen muss sofort und ohne weitere Verzögerung umgesetzt werden. Dazu sind zunächst außer dem Entfernen der Schilder (in der Regel VZ237) keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
2. Es soll auf allen Spuren und in voller Länge der Ringe Tempo 30 gelten. Tempo 50 oder ein 30/50 Mix sind inakzeptabel.
3. Es wird eine verständliche, durchgängige und einheitliche Radverkehrsführung über die gesamten Ringe benötigt.
4. Es soll eine volle Fahrspur (3,75m Breite) pro Richtung für den Radverkehr bereitgestellt werden. Auch an Engstellen müssen netto mind. 2,75 m Breite zur Verfügung stehen.
5. Die Radspur benötigt eine deutliche Markierung. Der bisherige Kölner Standard reicht hier nicht aus.
6. Die Schaltung der Lichtsignalanlagen muss für den Radverkehr optimiert werden. Eine grüne Welle ist erstrebenswert.
7. Ein vollständiger Rückbau der alten Radwege ist erforderlich. Der Platz soll dem Fußverkehr sowie einer erweiterten Gastronomie und unkommerziellen Sitzbereichen zur Verfügung gestellt werden.
8. Die Parkplätze an den Ringen sollen in großzügige Ladezonen sowie in Taxistände und Fahrradparkplätze umgewandelt werden. Parkraum für den MIV steht in den umliegenden Parkhäusern ausreichend zur Verfügung.
9. Es wird vor allem in der Anfangszeit eine intensive Kontrolle, sowohl der Ladezonen als auch des Haltens und Parkens in zweiter Reihe, durch das Ordnungsamt erforderlich sein.
10. Die Veränderung muss von einer breit angelegten Kampagne „Radfahren ist Verkehr“ begleitet werden.

Begründung der Dringlichkeit:

Wird hierüber nicht kurzfristig abgestimmt, kann dies dazu führen, dass die Vorbereitung des Workshops sich verzögert, die Durchführung ebenfalls und damit entsprechende Anträge bestenfalls nach der Sommerpause eingebracht werden können. Auch wird die Gefahr gesehen, dass beispielsweise Signaltechnik wie auch damit einhergehenden Planungsarbeiten, die im Rahmen der Umsetzung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik ausgeschrieben und durchgeführt werden müssen, den eigentlich benötigten Anforderungen nicht umfänglich entsprechen oder Planungen abgeschlossen wurden, die der sicheren Verlagerung des Radverkehrs auf die rechte Fahrspur auf lange Sicht entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Adrian Kasnitz
DEINE FREUNDE

Antje Kosubek
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN